



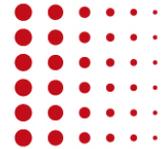
Verband Schweizerischer Einwohnerdienste (VSED)
Association suisse des services des habitants (ASSH)
Associazione svizzera dei servizi agli abitanti (ASSA)
Associazion svizra dals servetschs als abitants (ASSA)

Bericht der Präsidentin 2018/2019

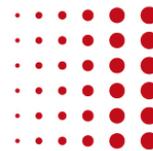
(Berichtsjahr vom 1. April 2018 bis 31. März 2019)

«Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen. Wer die Gegenwart nicht versteht, kann die Zukunft nicht gestalten.»

Helmut Kohl



Für das im 2019 bevorstehende Verbandsjubiläum habe ich mich auf die Suche nach den Verbandsakten gemacht. Zu meiner Freude fanden sich etwa ein Dutzend verstaubte Ordner; auch die Gründungsunterlagen waren noch vorhanden. Nur Fotos zum Gründungsjahr liessen sich leider keine finden. Die Vorstandsprotokolle und Jahresberichte lesen sich wie spannende Geschichten. Interessant sind die Probleme oder Ideen, mit denen sich der Verband schon damals beschäftigt hat. Überrascht hat mich, dass in den Anfangsjahren zahlreiche Umfragen bei den Mitgliedern durchgeführt wurden, um sich eine Übersicht über die rechtliche Situation zum Meldewesen, die Gebühren und das Auskunftsrecht zu verschaffen. All dies war bereits damals kantonal und kommunal unterschiedlich. Diese Umfragen durchzuführen war ohne die modernen Technologien, die uns heute zur Verfügung stehen, sicher sehr aufwendig.



VSED
ASSH
ASSA
ASSA

Neben den Vorbereitungsarbeiten zur Jubiläums-Generalversammlung und mehreren Vernehmlassungen, die der Vorstand geprüft und dazu Stellung genommen hat, war insbesondere das erste Quartal 2019 stark geprägt durch die Umstellung auf das neue Abrechnungssystem der Radio- und Fernsehgebührenerhebung, in deren Prozess weder der Verband noch die Gemeinden miteinbezogen worden waren. Darin zeigt sich, dass die Arbeit der Einwohnerdienste und die Komplexität der Register und des Datenaustausches allgemein stark unterschätzt werden. Wären die Einwohnerdienste schon im Vorfeld hinzugezogen worden, hätten sicher einige Fehler vermieden werden können. Die vielen positiven Rückmeldungen unserer Mitglieder zur Intervention des VSED-Vorstandes im Januar hat uns darin bestärkt, dass unser rasches Reagieren absolut richtig war. Nun liegt aber noch ein weiter Weg vor uns. Das neue Abrechnungssystem scheint angesichts der vielen Schnittstellen zwischen Einwohnerschaft, Liegenschaftsverwaltung, Gebäude- und Wohnungsregister, kantonaler Plattform, Einwohnerregister und Serafe sehr kompliziert. Ein bleibender Mehraufwand für wiederkehrende Klärungen von Unstimmigkeiten ist erkennbar. Das vergangene Jahr hat die Haltung des Vorstandes, aus verschiedenen Erfahrungen und Gesprächen zum Datenaustausch sowie auch im Projekt eUmzugCH, bestätigt, dass der Verband ein eidgenössisches Melderecht mit einem zentralen Einwohnerregister analog ZEMIS oder Personenstandsregister anstreben muss. Es besteht schweizweit ein grosses Interesse an den Daten aus den Einwohnerregistern. Eine zentrale Datenbank würde den verschiedenen Bedürfnissen der gesamten Verwaltung gerecht werden und nicht nur einzelnen Stellen, die mittels Gesetzesänderung ein kompliziertes Verfahren durchsetzen, ungeachtet der Auswirkungen auf die Einwohnerdienste oder die Kantone. Es braucht deshalb eine zentrale Instanz, damit der Datenaustausch und die verschiedenen Projekte zweckmässig geplant werden und insbesondere auch der Schutz der Privatsphäre der Einwohnerinnen und Einwohner angemessen berücksichtigt und kontrolliert wird. Die Digitalisierung schreitet voran und wir können entweder einen aktiven Part spielen oder als Statisten zuschauen, was mit uns geschieht. Auch deshalb will der VSED hier federführend sein!

Kennzahlen 2018

Mitgliederstand (Stand: 15.3.2019)	
Aktivmitglieder	860
Passivmitglieder	21
Ehrenmitglieder	2

Sitzungen und Vertretungen	
1-tägige Vorstandssitzungen	6
2-tägige Vorstandssitzungen	2
Vertretungen in Kommissionen und Arbeitsgruppen (in Tagen)	73

Website	
Anzahl unterschiedlicher Besucher	10'390
Anzahl der Besuche	25'830

Fachanfragen	
Telefonische Anfragen	223
Anfragen per E-Mail	265

Vorstand

Der Vorstand setzt sich folgendermassen zusammen:

- **Carmela Schürmann** (Zürich), Präsidentin
- **Bernarda Perren** (Zermatt), Vizepräsidentin, Protokollführung
- **Walter Allemann** (Wettingen), Sekretär, eCH-Fachgruppe, Arbeitsgruppe Amicus
- **Heinz Gallus** (Chur), Kassier, Buchhaltung, Mutationswesen
- **Luis Gomez** (Langenthal), Weiterbildungsverantwortlicher
- **Matthias Beutenmüller** (Solothurn), Kommunikation, Website
- **Dominique Monod** (Lausanne), Informationen und Weiterbildung für Mitglieder aus der Romandie
- **Nicolas Wolleb** (Fribourg), Informationen und Weiterbildung für Mitglieder aus der Romandie
- **Massimo Cavalleri** (Capriasca), Kontakt und Informationen für Mitglieder aus dem Tessin
- **Theres Fuchs** (Gelterkinden), Kernteam eUmzugCH, Arbeitsgruppe Amicus, Sicherheitspapier
- **Nicole Montavon** (St. Gallen), «erste Hilfe», Bewirtschaftung der Übersetzungen auf der Website, Weiterbildung in Stellvertretung.

Alle Vorstandsmitglieder übernehmen situativ zusätzliche Projekte, sind Mitglieder in ad hoc Arbeitsgruppen und beteiligen sich an Vernehmlassungen. Ausserdem wurden ab Herbst «die erste Hilfe- Anfragen» von allen Vorstandsmitgliedern im Turnus übernommen.

Weiterhin unterstützt wurde der Vorstand tatkräftig durch Erika Bucher (Mitglied eCH), Stephan Wenger (Versichertenabfrage) sowie Maria Lenz (Mitgliederadministration und Buchhaltung).

Generalversammlung

Zur 69. Generalversammlung tagte der VSED am 14./15. Juni 2018 in der für seine traditionellen Produkte bekannten Stadt Bulle, der Hauptstadt der Region La Gruyère. Das Organisationskomitée mit Véronique Moser und Catherine Equey hat den zweitägigen Anlass perfekt organisiert und die Teilnehmenden sehr herzlich im Espace Gruyère empfangen, wo der offizielle Teil der Generalversammlung stattfand. Es nahmen gesamthaft 150 Mitglieder und Gäste teil. Der Vizepräsident der Gastgeberstadt, Raoul Girard, eröffnete die Veranstaltung und begrüßte die Anwesenden. Einen Wechsel gab es im Vorstand: Fritz Schütz (Basel-Stadt) trat aus beruflichen Gründen zurück, neu gewählt wurde Luis Gomez aus Langenthal (BE). In der Revisionsstelle trat Karin Herzig zurück, neu gewählt wurde Françoise Redaelli aus Tolchenaz (VD).

Die Fachreferate fokussierten unter anderem auf die verschiedenen Abrufverfahren aus anderen Bundesregistern, das geplante neue Nationale Adressregister sowie die Führung der Sonderzeichen in den verschiedenen Bundesregistern. Der Apéro unter den historischen Gewölben des Restaurants les Halles wurde von

zwei sympathischen Schwyzerörgeli Spielern musikalisch begleitet. Das Bankett wurde gesanglich durch den Chor «Emocio» umrahmt. Am zweiten Tag ging es nach einer interessanten Führung durch den historischen Teil der Stadt Bulle oder nach einem genussvollen Besuch in der Schokoladenfabrik in Broc mit der Standseilbahn hoch hinauf auf den Gipfel des Moléson, auf dem wir mit einer berausenden Weitsicht belohnt wurden. Zum Abschluss genossen die Teilnehmenden ein wunderbares Fondue. Ausserdem blieb auch noch genügend Zeit um neue Kontakte zu knüpfen und sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen.

Nachstehend finden Sie einen Kurzüberblick über die relevanten Themen, die der Verband im vergangenen Jahr bearbeitet hat sowie die Arbeitsgruppen, in denen sich der VSED engagiert hat.

- Abfrageservice VSED für die Kontrolle des KVG-Obligatoriums
- Amicus
- eUmzugCH
- Gesetzlichen Grundlage zur eidgenössischen Mitteilungspflicht zur elterlichen Sorge
- Jubiläumsschrift VSED
- Kindes- und Erwachsenenschutz
- Mitgliedermutationen
- Namensschreibweise und Sonderzeichen von ausländischen Staatsangehörigen
- Personenstandsänderungen im ZGB – Abfragemöglichkeit der Einwohnerdienste in Infostar
- Sicherheitspapier für Dokumente der Einwohnerdienste
- Stellenbewertungen in den Einwohnerdiensten
- Überarbeitung des Gutachtens von Alt-Bundesrichter Dr. K. Spühler aus dem Jahre 1992
- Vernehmlassungen
- Weiterbildung

Abfrageservice VSED für die Kontrolle des KVG-Obligatoriums

Die erste politische Motion, die den Einwohnerdiensten die rechtliche Absicherung für die elektronische Überprüfung der obligatorischen Krankenversicherung gebracht hätte, wurde aus zeitlichen Gründen nicht behandelt und anschliessend abgeschrieben. Mehr Erfolg hatte der Motionär, Nationalrat Heinz Brand, mit seinem zweiten Versuch: Die Motion 18.3765 wurde vom Bundesrat gutgeheissen. Nachdem der Nationalrat bereits zugestimmt hat, wird das Geschäft nun noch im Ständerat behandelt. Es ist anzunehmen, dass der Ständerat dieser enormen Erleichterung für Bürgerinnen und Bürger sowie der Verwaltung zustimmen wird.

Amicus

Nach der schwierigen Anfangsphase bei der Einführung von Amicus haben sich die Abläufe mittlerweile gut etabliert. Von den Mitgliedern wurden dem Vorstand nur noch wenige Probleme gemeldet. Im Verlauf des vergangenen Jahres hat die Identitas AG verschiedene, in der Arbeitsgruppe besprochene Webservices realisiert, welche den Datenaustausch mit den Gemeinden vereinfachen.

eUmzugCH

Mittlerweile sind zahlreiche Kantone, bzw. deren Gemeinden, an eUmzug angeschlossen. Das Ziel, dass bis 2019 alle Gemeinden eUmzug angeschlossen sein werden, wird kaum erreicht werden können. In vielen „nicht-eUmzugs-Kantonen“ laufen jedoch Pilotversuche oder sie sind in der Abklärungsphase. Das vom Kernteam überarbeitete Referenzmodell wurde an den Verein eCH, Fachgruppe Meldewesen übergeben. Dieses wurde nach einer öffentlichen Konsultation unter dem eCH Standard 0221 verabschiedet.

Gesetzliche Grundlage zur eidg. Mitteilungspflicht zur Elterlichen Sorge (Geschäft 16.3317)

Der Bundesrat wurde beauftragt in einem Bericht vertieft zu prüfen, wie gewährleistet werden kann, dass die Verwaltung (insbesondere die Einwohnerdienste) über aktuelle Informationen zur elterlichen Sorge und Kinderschutzmassnahmen verfügt. Das Bundesamt für Justiz hat seine Arbeit aufgenommen und hört verschiedene Stellen an, um die aktuellen Bedürfnisse der verschiedenen Stellen bezüglich Mitteilungspflichten zur elterlichen Sorge zu analysieren. Der VSED als führender Fachverband wurde auch hier an prominenter Stelle eingeladen, um die Schweizer Einwohnerdienste zu vertreten.

Kindes- und Erwachsenenschutz (Geschäft 11.449)

Die Referendumsfrist zu den Änderungen in Art. 449c ZGB (Mitteilungspflichten zu erwachsenenschutzrechtlichen Massnahmen) ist am 7. April 2017 ungenutzt verstrichen. Mit dieser Änderung wird die schweizweite Mitteilungspflicht von erwachsenenschutzrechtlichen Massnahmen an die Einwohnergemeinden verankert. Der VSED hat sich einmal mehr massgeblich für eine schweizweite Einführung der Mitteilungspflichten eingesetzt. Die neuen Bestimmungen sind leider, aufgrund einer Verknüpfung der Vorlage mit der Datenbekanntgabe von erwachsenenschutzrechtlichen Massnahmen an Private, nicht wie erwartet am 1. Januar 2019 in Kraft gesetzt worden. Der VSED ist mit den Bundesbehörden im engen Kontakt, um die Inkraftsetzung zu beschleunigen.

Mitgliedermutationen

Auch im vergangenen Jahr hat der VSED wiederum einen Mitgliederzuwachs von 829 auf 860 Mitglieder (Stand 15.03.2019) verzeichnet. Ein grosses Dankeschön an alle Mitglieder. Mit der Verbandsgrösse wächst auch der Einfluss und die Stärke des Verbandes. Steht Ihre Pensionierung vor der Türe? Wir freuen uns sehr, wenn Sie weiterhin Mitglied bleiben möchten. Kontaktieren Sie unsere Mitgliederadministration in Chur für weitere Informationen.

Namensschreibweise von ausländischen Staatsangehörigen

Seit 2016 ist eine Arbeitsgruppe unter der Federführung des BFS daran, Lösungen für eine einheitliche Namensschreibweise in den verschiedenen Registern zu finden. Der Abschlussbericht der Arbeitsgruppe, der Lösungsmöglichkeiten aufzeigt, befindet sich nun bei den entsprechenden Bundesämtern zur Prüfung. Es bleibt zu hoffen, dass nun auch der politische Wille vorhanden ist, diesen Missstand zu beenden.

Personenstandsänderungen im ZGB – Zugriff der Einwohnerdienste auf Infostar(Geschäft 14.034)

Der lang erwartete Entscheid der Bundesversammlung zum Geschäft «Beurkundung des Personenstands und Grundbuch» ist am 15. Dezember 2017 gefallen. Die Änderungen sind im ZGB am 1.1.2019 mit Artikel 43a ZGB in Rechtskraft erwachsen. Damit müsste man meinen, sei nun der Weg frei für ein elektronisches Abrufverfahren aus Infostar an die Einwohnerdienste. Alle Ressourcen konzentrieren sich beim EAZW jedoch auf die Ablösung des neuen Personenstandsregisters, weshalb sich eine mögliche Schnittstelle zu den Einwohnerdiensten nochmals verzögert. Der VSED ist mit verschiedenen Stellen im Gespräch, um das Abrufverfahren voranzutreiben.

Sicherheitspapier für Dokumente der Einwohnerdienste

Immer mehr Gemeinden setzen das Sicherheitspapier des VSED ein. Heute nutzen bereits knapp ein Viertel der VSED-Mitgliedsgemeinden das Papier. Die Tendenz der Bestellungen ist ungebrochen steigend.

Stellenbewertungen in den Einwohnerdiensten

Infolge anderer Prioritäten musste die im vergangenen Jahr geplante Überprüfung des Tools nochmals zurückgestellt werden.

Überarbeitung des Gutachtens von Alt-Bundesrichter Dr. K. Spühler aus dem Jahre 1992

Der VSED hat Arnold Marti, Professor an der Universität Zürich und bis Dezember 2016 als Richter am Obergericht des Kantons Schaffhausens tätig, beauftragt, das Gutachten von Alt-Bundesrichter Dr. iur. K. Spühler zu überarbeiten. Der erste Entwurf wurde von verschiedenen Experten geprüft. Die Endfassung des neuen Gutachtens, das sich neu in zwei Hauptteile gliedert, wird demnächst fertiggestellt sein.

Vernehmlassungen

Zwischen dem 1. April 2018 und 31. März 2019 hat der VSED zu 5 Vernehmlassungen Stellung bezogen: Änderung des registrierten Geschlechts (Änderung des Zivilgesetzbuches), Bundesgesetz über das Gesichtshüllungsverbot, Revision der Zivilstandsverordnung und der Verordnung über die Gebühren im Zivilstandswesen, Änderungen des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (Systematische Verwendung der AHV-Nummer durch die Behörden), Ablösung der Ausländerausweise in Papierform durch Ausweise im Kreditkartenformat.

Weiterbildung

Durch den Rücktritt des bisherigen Weiterbildungsverantwortlichen auf die GV 2018, übernahm interimistisch Nicole Montavon diese Funktion. Aufgrund ihres beruflichen Wechsels tritt sie auf die GV 2019 ebenfalls zurück und hat das Ressort Weiterbildung Luis Gomez übergeben. Luis Gomez ist bestrebt, ein breites und vielfältiges Weiterbildungsangebot, das möglichst alle Regionen der Schweiz abdeckt, zu schaffen.

Danksagungen

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern für die motivierenden Worte und den Austausch in den vergangenen Monaten. Ich habe in diesem Jahr einen sehr grossen Zusammenhalt und Solidarität erlebt. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder und unterstützenden Personen, insbesondere möchte ich auch folgenden Personen danken:

- meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, sowie Stephan Wenger, Maria Lenz, Katrin Aeberhard und Erika Bucher für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung;
- der Revisionsstelle für die seriöse Prüfung von Kasse und Buchhaltung;
- Liliane Saska (d/f), Aurora Pezzano (d/i) und Paolo Cavadini (d/i) für die Übersetzungen und ihren Sondereinsatz für die Jubiläumsschrift;
- unserem Weiterbildungspartner Peter Rütimann für die professionelle Organisation der fachlichen Weiterbildung;
- den verschiedenen Partnerverbänden für den wertvollen Austausch;
- den verschiedenen Bundesstellen für die konstruktive Zusammenarbeit;
- der SASIS AG für die partnerschaftliche Zusammenarbeit;
- der Projektleiterin von eUmzugCH, Manuela Kleeb, sowie Daniel Arber, Leiter eOperations
- dem Projektleiter von eCH, Fachgruppe Meldewesen, Thomas Steimer, Bundesamt für Justiz.
- Fritz Schütz und Sabrina Heimsch für die Unterstützung bei der Angelegenheit Serafe

Zürich, 8. April 2019

Carmela Schürmann
Präsidentin VSED